



Sonja Hildebrand (Hg.)

Villa Garbald
Gottfried Semper – Miller & Maranta

Vorworte von Vreni Müller-Hemmi
und Quintus Miller

Beiträge von Annemarie Bucher, Rino Fontana,
Sonja Hildebrand, Werner Oechslin,
Jürg Ragetti, Martin Tschanz,
Stefanie Wettstein, John Ziesemer

Fotografien von Ruedi Walti

2., überarbeitete, erweiterte
und aktualisierte Auflage
23 x 27 cm, Broschur
144 Seiten, 152 Abbildungen
65.00 CHF / 61.00 EUR

Erscheint im August 2015



Villa Garbald

Gottfried Semper – Miller & Maranta

In den Jahren 1862 und 1863 entwarf und errichtete Gottfried Semper für den Bergeller Zolldirektor Agostino Garbald und seine Frau, die Dichterin Silvia Andrea, in Castasegna an der Schweizer Grenze zu Italien ein italienisches Landhaus in Schinkel'scher Manier. 2002 gewann das Basler Architekturbüro Miller & Maranta den Wettbewerb für die Restaurierung, Umnutzung und Erweiterung der Villa, die heute als sogenanntes Denklabor, ein Seminarzentrum für ETH und Universität Zürich sowie andere Gruppen aus Bildung und Wirtschaft, genutzt wird. Die Villa Garbald wie der Neubau Roccolo machen auf gelungene Weise deutlich, wie höchst qualitätvolle Architektur des 19. und des 21. Jahrhunderts miteinander in Dialog treten können. In einzigartiger Weise fügen sich hier Landschaft, alter Baubestand und moderne Architektur zu einer Symbiose.

Für die Neuauflage der Publikation, deren erste Auflage seit Jahren vergriffen ist, wurden die Texte dem aktuellen Informationsstand angepasst. In Ergänzung zu den Fotografien der Erstauflage präsentiert sich die Anlage in einer zusätzlichen aktuellen Fotostrecke von Ruedi Walti nun in drei Phasen: in dem historischen Kontext ihrer Entstehungszeit, zum Abschluss von Restaurierung und Erweiterung im Jahr 2004 sowie im heutigen Erscheinungsbild.



Badezimmer in Gottfried Sempers Villa Garbald in Castasegna. Foto: Ruedi Walti



Neubau Roccolo (2004) und Villa Garbald. Foto: Ruedi Walti

**Wakkerpreis 2015 des Schweizer Heimatschutzes
an die Gemeinde Bergell**